

Nachlese 2016

E Nachlese der besondere Art gibt´s dies Jahr
So stell ich sie eifach ei einzig´s Mol im November vor de Fasnet vor.
Ich möcht Euch nun e Rückblick gebe,
den ihr sonst nur könnt im Warteck am Fasnetzischdig erlebe.

Früh fing sie an, früh endete sie au schon!
Da herrschte bei den Fasnetsproben au schon mal e rauer Ton.
Denn die Zeit, die raste
Und bevor sich nur einer anmaßte
In de Probe laut zu klage,
hörte ma Petra scho mal klagend sage:
„Wer kei Lust het, kann ja geh´n.
So was kann ich net verstehn!“
Kinder und Frauen stande meistens pünktlich parat
Und wagte mit Petra diesen immense Tanzspagat!

Doch wie immer, erst macht ma sich Sorge:
„Des klappt nimmer, wo solle mir uns alle Kostüme her borge?“
Es klappt dann doch immer und alle sin froh!
Au unsre Petra. So!

Doch von Anfang an jetzt! Die erst Woch 2016 war no net mal vorbei
Lude uns die Haibraingeister zum Jubiläum nach Horbe ei!
22 Jahre jung – des soll g´feiert werde!
Sie zelebrierte scho die Einladung mit viel Gebärde!
E Eisparty sollt´s sei!
In de Halle e Band und im Zelt „DJ Markus“ lude ei!
Ralf wollt scho am ersten Samstag mit
Doch hätt er uf Alkohol überhaupt kei Appetit!
Er wollte nur e Wurscht, e Cola und was zum Sitze.
Er meint´s ernst und macht jetzt au keine Witze!
Gesagt, getan! Mir betrate am Abend die Hall
Un genau in diesem Fall
Haperte es scho an de Sitzgelegenheit
- kein Stuhl weit und breit!
Wurst gab´s au keine. Nur Fleischkäs im Weckle.
Nur kurz schmollte Ralf im Eckle.
Dann besann er sich eines besseren und schwups
War´s vorbei mit dem gute Vorsatz – Ups!
Mit Basti und Tanja spülte er de Frust mit Malibu runter
Un wurd von Glas zu Glas sehr munter.
An dem Abend bekam ER allerdings noch rechtzeitig d´Kurv, denn
Wenn
E Basti un Bernd eins nach dem anderen trinke,
sieht man denne ihre Hemmung schnell sinke.
De Bernd quasselt an einem Stück,
De Basti macht da munter mit.
Trotz alledem war de erste Obend etwas lahm,
doch wie Bernd von einer Turmsträsslerin vernahm.
War es im Seepark noch viel lahmer,
des Programm sehr viel armer.

Schon um 23 Uhr war die Veranstaltung zu ende.
Ich frag mich: „Wann bekommt BNZ 2.0 die Wende?“

Sonntag war e riese Spektakel in Altdorf gebote,
müsste ich diesen Umzug benote,
würde ich de Narrenzunft Sendewelle e 2-3 gebe,
denn mit de Organisation konnte man ganz gut lebe.
Jubiläumsumzug und Vogteitreffen in einem,
au die BNZ wollte alle vereinen.
Deshalb sollt ich mei erste Rüffel erhalte,
denn ich war etwas schneller wie die BNZ beim verwalte.
Georg leitete mir im August 2015 die Einladung weiter
Und ich – froh über Umzüge – war ganz heiter.
Meldete die Gigili Geister glei mal an,
denn je früher man ist dran,
desto eher ist die Wahrscheinlichkeit,
dass man net aus deren Liste keit.

Dann im Dezember 2015 **schon**
Kam es von
Ganz oben - die BNZ Führung teilte mit:
„Seid ihr Geister eigentlich noch fit?
Wenn die BNZ eingeladen wird, dann au nur gemeinsam.
Des geht doch net, dass ihr im Alleingang
Einfach euch anmeldet ohne unser Zutun!“
Meine Güte! Was soll des schon?
Am Ende liefe mir ja doch alle hintereinander weg
Und es war egal, wer wie hat wen ang´meldet.

Nochmals auf die Benotung z´rück:
Die Umzugsstrecke war e gutes langes Stück!
Einmal Altdorf hintenrum, dann durchs Gewerbegebiet.
Des eigene Pipi schleifte manch eine von uns erschwerlich mit.
Denn es stockte alle 20 m und kei Zuschauer bis dahin weit und breit,
da wäre doch für e schnelles Pipi eigentlich scho Zeit.
E Fitnessstudio wurd von den Damen gesichtet
Und schnellstens darin das Pipi vernichtet.
Ihr Fehlen fiel au net weiter auf,
denn der Umzug nahm immer noch nicht den erwünschten Lauf.
Die letzt Hälfte des Umzugs ware dann doch tatsächlich Leute
Was uns Geister endlich erfreute.
Doch pünktlich zum Ende wollt e Rege auf uns niedergehn
Un mir sahe die Zuschauer nur noch irgendwo unterstehn.
Alles war anschließend völlig überfüllt und voll.
Des war natürlich mit unsere Kids und Bollerwagen net so toll.

Un glei zum ersten Wochenend hin,
frag ich mich, macht des Ganze eigentlich noch Sinn?
Denn scho gehe in Munzingen Gerüchte rum:
Es gäb kei Umzug un kei Tankstelle, wie dumm!
Die Geister würde ihre Auftritte komplett aus dem Youtube entnehme,
konnte mir von diverse Ecke vernehme.
Wer Frage zur Munzinger Fasnet het, soll doch zu uns einfach komme.
Mir hätte uns au gern die Zeit g´nomme.

Alle Unklarheiten kann man von Angesicht zu Angesicht vernünftig kläre,
doch tut mir persönlich soviel Missgunst die Fasnet erschwere.

Mir sin keine Profis, au e Musikverein schreibt seine Stücke net in Eigenregie.
Und au e Chor macht von bereits g´schriebene Stücke e Kopie.

Wenn nur jeder Besucher einmal lacht
Un bei jedem emol d´ Stimmung kracht.
Des reicht scho un was soll ich sage: Ziel erreicht!
Des ist au mit de Vorideen aus dem Internet net leicht.
Individuell ist jeder Auftritt in Munzingen allemal
Zumal
Jeder von uns einzigartig ist und kei Kopie
Doch s´ wird anscheinend net g´würdigt, sondern stößt auf immer mehr Antipathie.
Schade, schade! Ich hoffe, das hört jetzt mal auf.
Denn ich hab da gar kei Bock mehr drauf!

Um den Gerüchten entgege zu wirke, wolle mir noch schnell verkünde,
im Namen der Vereinsgemeinschaft uns verbünde,
2017 wird es kei schmutzige Dunnschdig am Obend mehr in Munzinge gebe.
Mir betone - des war net nur unser Bestrebe!
Die Zahle spreche für sich, net nur im finanzielle.
Bei mehr freiwillige Helfer könne mir in e paar Jahr vielleicht wieder was auf die
Beine stelle.
Doch momentan stoße mir kräftemäßig komplett an unsre Grenze
Und möchte aus diesem Grund de 1. Tag der Munzinger Fasnet känzle.

Doch weiter in meinem Bericht
Sonst klappts nimmer mit dem Gedicht.

E Woch später – es hängt de Wurm noch immer.
Des Protektorat wird immer schlimmer!
D´Rebläus aus St. George meinte auf Party z´ mache
Doch beim Betrete der Halle verging einem s´lache.
Proppevoll war diese und noch mehr.
Reservierte Plätze gab´s nur für VIPs - bitte sehr!
Denen konnte man ungeschont beim Essen zusehen,
während wir hinter der Begrenzung eng an eng durften stehen.
Verstande hab ich nix vom Programm, gesehen scho gar nicht,
denn von der Bar gab es überhaupt keine Sicht.
Warum ich in der Bar war? Des isch ganz einfach.
Da war wenigstens Platz – des war e Sach.
Einzig allein die Likörbar hät de Abend gerettet.
Unser Christa hät sie geradezu angebetet.
Eine Runde vollzog die nächste,
bevor de Kirschlikör dem Georg s`Mul verklebte.
Um Mitternacht ging es trotzdem gut gelaunt nach haus.
Nein! Nicht nach haus! Ins Feuerwehrhaus.
Die hatten Generalversammlung – die Diskussion um d´Munzinger Fasnet ging
weiter!
Des fand de Georg dann, glaub ich, nimmer so heiter.

Samstag – de Schädel brummt – des war de Likör!
Vernahm ich vom ein oder andere mit meinem Gehör.

Tanzprobe am Mittag. Am Abend gings fort.
An einen weit entfernten Ort.
D´Surmilchplumber aus Dundenheim luden ein
Zum Plumberball in ihre Halle rein.
Um 19 Uhr standen 13 Geister am Gigili bereit
Doch weit und breit
Kein Taxi zu sehen, geschweige denn die bestellten zwei.
Kann des denn sei?
Leicht verspätet kam ein Taxifahrer angehetzt
Aber zuletzt
Sollte kein 2. Taxi an diesem Abend erscheine.
Ich hätt könne weine!
Nei! Weine nett, aber sauer war ich zu recht.
Des war nämlich scho de 2. Fehler vo dere Firma – echt schlecht!

Unser Anwärter Reinhard sprang selbstlos daraufhin ein
Und fuhr 4 restliche Geister nach Dundenheim!
Und des war net lustig – es schneite nämlich wie ab
Und zwar net zu knapp!
Alle kamen unbeschadet auch wieder spät abends heim.
So soll es nach einem wirklich schönen Abend auch sein.

Einmal kräftig durchg´schnauft – des Wochenend war no net zu ende.
Am Sonntag kam die große Wetterwende.
Aber mal kurz g´ sagt – 2 lange Nächte kratze scho an meiner Substanz
Und so wirklich ganz
Hatt ich am Sonntag kei rechte Lust auf Stege
Un scho gar net auf verschneite Wege.
Es sollt e Jubiläumsumzug vu de Waldgeister passiere.
Mir durfte an Platz Nr. 35 marschiere.
Konfetti war erlaubt – unsere Jungs ware begeistert.
2 volle Säcke wurde in de Bollerwagen gemeistert.
Doch was war los? Am End war noch e halbe Sack da?
Was wohl geschah?
Ich denk, die Tücke war de Schnee in raue Menge
Da konnte die Jungs net so gut zu de Mädels lenge.
De Schneepflug hät nämlich alles am Stroßerand aufg´schobe
Un so konnte sich unsere Jungs gar net richtig austobe.
E 40 cm hohe Mauer begrenzte sie vom Publikum.
Des war dene 3 dann zu anstrengend und wohl zu dumm.
Rotköpfig und nass marschierte am End unser Max mit stolzem Lächeln zum Bus
Der hatte nämlich von uns allen im Schnee die größte Lust.

Wieder 7 Tag später sollt Wochenend mit 3 Veranstaltunge komme.
Am Freitag gings inklusive Narresome
Zum Nachtumzug nach Heimbach, die Waldteufel feierten Jubiläum
Drum
fuhre mir im Taxi in rassantem Tempo, Petra privat mit Schnappatmung hinterher,
dort angekommen schimpfte sie über die Fahrer sehr.
Ja, es war mit dem Unternehme in diesem Johr net leicht,
deshalb hab ich ja die Organisation von Bus und Taxi ab 2017 gekonnt an Petra
überreicht.
Des Zelt war glei voll – klar – draußen war es au z´kalt
Und schon ging es bald

Zur Umzugsaufstellung. De Umzug nahm seinen Lauf,
die wenige Zuschauer nahme mir in Kauf.
Wer will denn bei um die 0 Grad au scho an de Straße stehn?
Au mir wollte eiligst wieder ins Zelt zu Musik, Tanz und Getränke gehe.
E Megabar in direkter Nachbarschaft zum Zelt lud ei
Au Margita und Bernhard trate dort später mal rei.
Die Musik war so gut g´wählt – die 90er liefen an einem Stück,
sogar Bernhard und Margita tanzte wie verrückt.
Nur Reinhard stand am Rand und sah zu,
net mol sei Fuß in seinem Schuh
zuckte im Takt der Musik.
Ich muss noch herausfinde woran des wohl liegt.

Samstag, Tiengen – die Ohrenquäler spielte ihren Guggeball ab.
Ich war net dabei, die Zeit wurde langsam knapp.
Texte musste noch g´schriebe werde, die Fasnet, sie kommt schnell!
Es isch jedes Jahr des gleiche, gell?
Doch schien ich net viel verpasst zu habe,
unsre Geister konnte sich net gerade am Abend labe.
Die Stimmung war wohl eher mau,
des Programm un d´ Musik de ganze Abend lau.
Okay, abgehakt! Au der Abend ging rum.
Am nächste Tag war es im Bus zur Fahrt nach Rust alles andere als stumm.
Die Balthasar Hexen veranstaltete e Wochenende ohne Gleiche,
sie sollte wohl die Unterstützung des Europa Parks erreiche.
E Mega Narrendorf – Festzelte soweit des Auge reicht.
Mich zog es gleich
Ins größte mitte im Dorf und dort sollt ich au bleibe,
denn, wie soll ich es beschreibe?
Normal ist, dass es die Narre vorm Umzug etwas langsam angehn,
man trinkt ne Cola oder e Bier und bleibt im Zelt eher stehn.
Doch der DJ legt auf und innerhalb weniger Minute bebt des Zelt.
Wer hat denn diesen DJ hierher bestellt?
Mir mache mit, auf Umzug hab ich eigentlich gar kei richtig Lust mehr.
Hätte der net die Musik gestoppt, fiel mir der Aufbruch sehr schwer.
Von der Musik gut gelaunt, die Zuschauer ware topp.
War danach mei erste Stopp
ganz klar wieder des gleiche Zelt,
e paar unserer Geister henn sich zu mir g´sellt.
Es war e toller Nachmittag, den DJ merke ich mir!
Wenn ich mich schon so amüsier,
wär der doch vielleicht was für unsere Fasnetparty 2017!
Der ist sicher ausgebucht! Mir werde´s seh´n!

- Und schwupps, e paar Whatsapp später sagte er uns einfach zu –

Ich kanns net glaube!
So sind sie gestellt, die erste Schraube!
Die nächste Fasnet – sie kommt bestimmt!
Denk ich nachdenklich und au beschwingt!

Noch 2 Woche, dann ist Schluss mit feiern,
dann werde mir unsre Munzinger Fasnet anleiern.

Doch jetzt wollte mir mal den legendären Brauchtumsabend in Münstertal betrachte
Un ließe uns vom Taxi nach Münstertal verfrachte.
Des Taxi traf bei uns wieder einmal viel zu spät ei,
und so sollte mir an de Festhalle au verspätet sei.

- Basti und ich wollte de Einmarsch mache. –

Schnell de Eintritt gezahlt, die Narre stande zum Einmarsch schon bereit.
Mir zwei hatte für Vorbereitunge nur wenig Zeit.
Schnell sin mir de andere hinterher in die Halle g´wetzt.
Unsre Leut henn sich vo de andere Seite unterdes in die Halle g´setzt.
Doch irgendwas war bei diesem Einmarsch anders, irgendwas stimmte hier nicht.
Basti raunte mir zu mit besonderem Gewicht:
„Nadja, biege ab! Ganz getarnt!“
Schon der Anblick der sitzenden BNZ-Narre het mich g´warnt.
Bevor es auf d´Bühne ging, bogen mir beide schnell ab.
Puh – des war knapp!
Einmarsch machte nur die eigene Zünfft, net die besuchenden!
Des wisse halt nur die Allwissenden.

- De Obend war unterhaltsam, aber so ganz anders als mir s´kenne. -

Doch! Früher war´s bei uns au mal so!
Musste man einst während des Programms aufs Klo,
wurde man mit bösen Blicken bestraft
und mit Missachtung begafft.
So war´s in Münstertal – des Programm lief nonstop bis 24 Uhr
Und hatte e penible Struktur.
Es war amüsant, manche Gags echt gut, andere so la la.
Aber egal – Stimmung war da!
Die habe Ideen au aus dem Internet kopiert
Und ihre eigenen Interpretationen reindrapiert.
Alles doch gut, wer stört sich scho dran?
Es fand trotzdem de nötigen Respekt und gute Anklang!

Am Samstag zog es uns nach Schallstadt zur Wolfszünfft.
Mich wieder mal net, bei mir siegte die Vernunft.
„Schaff was Nadja, der Zünfftabend kommt schnell!“
Mir kam nix bsonderes zu Ohre, außer dass Vivo Bernd wurde kalt g´stellt.
Denn, er durfte net zum Zünfftmeisterempfang, obwohl es seine Aufgabe wär.
Doch Tanja und Silke bezirzten ihn so sehr,
dass er die beiden lies gehe
und er musste bei de andere stehe.
Denn für Tanja und Silke ist Schallstadt sozusagen Familientreffe.
Nein, da trifft man net Onkel und Neffe.
Nein, die beide sin halt scho so lang dabei,
da kennt man seine Leut bei der Narretei.
Da wird getratscht und viel g´lacht,
da het halt de Bernd währenddessen über seine Schäfchen brav g´wacht.

So, jetzt geht's los! Das Wetter wird schlecht bis mau!
War doch unsere Idee mit Zelt vorm Gigili am Dunnschdig doch net so schlau?
Egal, jetzt wird's probiert, des Zelt ist au beheizt.
Mit Getränke und Esse wird au net gegeizt.

Und käme wirklich noch mehr Leut, wenn´s in de Halle g´wese wär?

Ich bezweifle es sehr.

Des Narrengericht wurde vollzoge, der Fasnetfridig mit Kinderball schloss an, dazwischen ware noch Stürmungen, Knöchleessen und Proben dran.

Dann de Zunftabend, des Programm war super und toll!

Die Halle dieses Johr au wieder e Stückle mehr voll.

De Umzug zog sich trotz schlechtem Wetter unendlich in die Länge.

Er kommt halt in der Wiistroß´ eifach net mehr in die Gänge.

Aber irgendwann kommt au der beste Narr zum friere

Un wird´s dann au emol kapiere.

Im Gigili, in de Halle, im Limoncello und im Warteck

Findet jeder noch e warmes **Eck**.

Doch dieses Johr sollte am Rosemendig um 2 Uhr morgens alles anders ende.

Und bei mir und uns Geistern alles Gute zum Böse wende.

E laute Knall – vorbei wars mit de Fasnet 2016.

Alle Bürger konnte dies hoffentlich gut verstehn.

Mir geht´s wieder gut, de Dosenleger het sich nie gestellt,

schade, dass es auch momentan so zugeht in unsrer Welt.

Irgendwann wird alles abgehakt, des Lebe geht einfach weiter.

2017 wird die Fasnet hoffentlich wieder froh und heiter.

- Mir Geister sind jetzt au einigermaße gut g´rüstet! –

E 1. Hilfe Kurs henn einige von uns g´macht, e Selbstverteidigungskurs henn d´Mädels absolviert.

E Notfalltasche wurd fürs Gigili ang´schafft und gut positioniert.

Mir sin seid Ende August mit de Auftritte gut in de Planung.

Des Motto steht fest und sorgt im Dorf und bei uns für Unterhaltung.

Wir machen eine „Reise um die Welt“ und hoffen auf viel Unterstützung

Beim Programm, an der Fasnet und bei de Vorbereitung.

Wir hoffen auf eine erfolgreiche Fasnet 2017 mit viel Spaß und Narreteil!

Seid einfach gespannt und im Februar dann dabei!

Auf die kommende Fasnet 2017 ein Narri – Narro!!